Eishockey "Made 1984" : Schlussfolgerung aus den Spielen um den Kanada-Cup 1984

Autor(en): **Killias, Rudolf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **42 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eishockey «Made 1984»

Schlussfolgerungen aus den Spielen um den Kanada-Cup 1984

Rudolf Killias, Bundestrainer ÖEHV

Rudolf Killias, einst Trainer der Schweizer, ist seit einiger Zeit in Österreich tätig. Er ist in der Zwischenzeit einer der 12 Instruktoren des Internationalen Verbandes (IIHF) geworden, die sich vor allem für die weltweite Entwicklung des Eishokkeys einsetzen.

Der grosse Sieger am Kanada-Cup war der Eishockey-Sport! Der Kanada-Cup 1984 hat gezeigt, dass sowohl die europäische wie auch die kanadische Spielauffassung ihre Vor- und Nachteile haben. Diese Spielauffassungen widerspiegeln in gewissem Sinne die Tradition (Kanada), die Mentalitäten (alle) und den Fortschritt (Europa/UdSSR) im Eishockeysport.

Die Kanadier haben den Kanada-Cup gewonnen. Sie haben in scheinbar aussichtsloser Position gezeigt, dass gute mentale Vorbereitung und Einstellung sowie ein ausgeprägter Siegeswille und das nötige Selbstvertrauen, Voraussetzungen dafür sind, um einem übermächtigen Gegner ein Bein stellen zu können. Sie haben damit dem internationalen Eishockeysport jenes Schemenhafte genommen, dass durch die sowjetische Dominanz der letzten Jahre das Geschehen zu erstarren drohte. Sie haben all jenen eine Lektion erteilt, die die Tendenz haben, in diesem modernen Spiel jeweils allzufrüh das Handtuch zu werfen. Sie haben gezeigt, dass Eishockey nicht nur das schnellste und härteste, sondern auch das kurzweiligste, spektakulärste und interessanteste Sportspiel der Welt ist. Dieser Beitrag der Kanadier ist wertvoll!

Der Kanada-Cup 1984 lieferte aber auch den Beweis dafür, dass jene Länder in den letzten Jahren die grössten Fortschritte erzielt haben (unabhängig der Schlussklassierung),

- in denen nicht nur schnelles und hartes, sondern auch kluges und schöpferisches Eishockey praktiziert wird (Schweden, USA),
- in denen das Verhältnis von drei Trainings auf ein Spiel (vor allem Nachwuchsbereich) noch in einem gesunden Einklang steht (Schweden, UdSSR, BRD),
- in denen der Nachwuchs von bestens ausgebildeten Trainern geschult und herangezogen wird (UdSSR, Schweden und auch CSSR) und
- in denen organisatorische Fronten (in Bezug auf Trainingsprozess, Spiele, Meisterschaftsmodus, Spielergewerkschaften usw.) nicht so erstarrt sind, dass sie ein Hemmschuh der Entwicklung darstellen, wie dies in Kanada der Fall ist.

Der Kanada-Cup 1984 hat auch bewiesen, dass modernes Eishockey keine übertriebene Spielhärte oder auch Brutalität beinhaltet. Obwohl viele sehr harte, aber faire Zweikämpfe um die Scheibe stattfanden, gab es mit einer Ausnahme kein gefährliches, die Gesundheit eines Spielers gefährdendes Foul.

Der Kanada-Cup 1984 hat ferner gezeigt, dass sich von der Spielkonzeption her europäische Spielelemente besser auf die kleineren kanadischen Felder übertragen lassen als umgekehrt. Der Kanada-Cup war geradezu ein Schulbeispiel dafür, dass sich unser europäisches Eishockey als Synthese zwischen kanadischer und russisch-tschechischer Schule weltweit immer mehr durchsetzt. Bei allen Teams ist der Austausch von ganzen Fünferblöcken und wenn nötig und möglich von vier Formationen, heute Selbstverständlichkeit. Die Spielkonzeption der Kanadier weist viele europäische Elemente auf: die besten Spieler sind hervorragende Athleten, Techniker und Spieler in einer Person.

Wir Westeuropäer – die wir am internationalen Massstab gemessen über eine hervorragende Trainerausbildung verfügen – brauchen uns hinter den Grossen nicht zu verstecken. Unser Weg, unsere Auffassung und unsere Intensionen entsprechen vielfach der Entwicklung des Eishockeysportes weltweit.

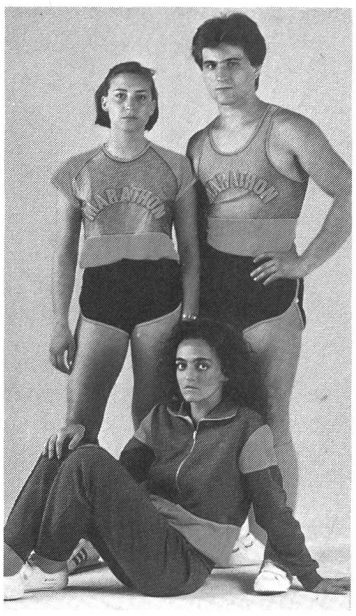
Der moderne Eishockeyspieler verfügt über:

- eine hervorragende Grundausbildung im technischen Bereich, vor allem bezüglich Schlittschuhlaufen, Stockführung, Passen, Schiessen und Spiel ohne Scheibe
- sehr gute Kondition, vor allem in bezug auf Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gewandtheit
- die Fähigkeit, schnell und hart (aber auch fair) zu spielen, in jeder Phase die Spielübersicht zu wahren und auch das Spiel zu lesen, das heisst Spielphasen im voraus abschätzen zu können
- die mentale Voraussetzung, einem Spiel schöpferische Impulse zu geben, im Spiel mitzudenken und das eigene Handeln der Spielidee zu unterwerfen
- die Fähigkeit, sich auch in höchster Stress-Situation diszipliniert und sportlich zu verhalten.

Jene Spieler, die sich am Kanada-Cup als die besten herauskristallisiert haben und die sich auch weltweit durchsetzen, verfügen weitgehend über diese Merkmale und Eigenschaften. In diesem Sinne hat uns der Kanada-Cup viel gegeben. ■

panzeri®
Sportbekleidungen

Das besondere Dress für Ihren Verein



Aus über 40 Grundmodellen bestimmen Sie:

- Modell und Farben
- die Stoffqualität
- die Aufschriften

Neben den üblichen Sportarten finden Sie bei uns

Rugby-, Eishockey-, Football-, Motocross-, Ruder-, Rad-, Ringer-, Boxer-, Baseball-, Leichtathletik-, Boccia-, Kegel-, Curling-Dresses

Zehntausende Klubs in ganz Europa sind von Panzeri ausgerüstet worden.

Verlangen Sie Informationen und Gratisprospekte:

H. Bühler
Schützenstrasse 39
6430 Schwyz

Jederzeit erreichbar unter
Telefon 043 21 59 36
Telex 86 60 48

Mit **PANZERI** ist Ihr Klub preisgünstig **anders** gekleidet!